

Zürich, 29. August 2012

## **Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat**

---

### **Motion von Anton Stähler und Robert Schönbächler betreffend Meierhofplatz, Aufwertung, Bericht und Abschreibung**

Am 25. Juni 2003 reichten die Gemeinderäte Anton Stähler und Robert Schönbächler (CVP) folgende Motion, GR Nr. 2003/231, ein, welche dem Stadtrat am 20. April 2005 unter folgender Neufassung überwiesen wurde:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zu unterbreiten, die zum Ziel hat, den Meierhofplatz durch organisatorische und bauliche Massnahmen für den öffentlichen Verkehr sowie für die nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer aufzuwerten.

Begründung: Seit Jahren fordert die Höngger Bevölkerung eine Verbesserung der Verkehrssituation, insbesondere während der Hauptverkehrszeiten im Bereich des Meierhofplatzes. Auf den Zufahrtsstrecken kann eine elektronische „Pfortneranlage“ den Verkehr regeln. Dem öffentlichen Verkehr soll dabei absolute Priorität eingeräumt werden.

#### **Ausgangslage**

Wie bereits im Rahmen des zweiten Fristerstreckungsgesuchs im Jahr 2011 ausgeführt, liegt der Meierhofplatz in der Kernzone von Höngg. Die Platzverhältnisse vor Ort sind beengt, die Verkehrssituation gestaltet sich komplex. Eine Leistungssteigerung des öffentlichen Verkehrs, wie die Motionäre sie wünschen, ist daher nur durch eine Vielzahl verschiedener, aufeinander abgestimmter Massnahmen zu erreichen.

2004 wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben, welches eine Beschränkung der geltenden Abbiegemöglichkeiten vorschlug. In der Folge erarbeitete die Dienstabteilung Verkehr zusammen mit einem externen Ingenieurbüro das Verkehrskonzept «Verkehrliche Aufwertung Höngg», dessen Kernstück verschiedene Änderungen an den Verkehrsbeziehungen am Meierhofplatz ausmachten. Das Konzept hatte stets zum Ziel, den Meierhofplatz vom Individualverkehr zu entlasten. 2008 wurde das Verkehrskonzept im Quartier präsentiert. Zahlreiche Anwesende äusserten starke Bedenken gegenüber dem Konzept. Der Gemeinderat stimmte dem Verkehrskonzept im selben Jahr zu, verzichtete aber auf die Abschreibung der Motion, da er erst deren Umsetzung abwarten wollte.

Die im Verkehrskonzept vorgesehenen Massnahmen wurden am 25. August 2010 als maximal einjähriger Versuch ausgeschrieben, was im Quartier eine Vielzahl an Reaktionen auslöste: Nebst 16 Einsprachen wurden auch eine Petition und ein Postulat eingereicht und zahlreiche Stimmen äusserten sich sowohl für als auch gegen den Versuch. Deswegen entschieden das Polizei- sowie das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement, die Situation nochmals zu überdenken und vor der Behandlung der zahlreichen Einsprachen eine Erweiterung des Betrachtungssperimeters ins Auge zu fassen. Im Vordergrund stand die Überlegung, die Verkehrsproblematik im gesamten Kreis 10 übergeordnet zu betrachten und den Fokus vom Meierhofplatz auch auf dessen Umgebung zu erweitern.

#### **Projektauftrag «Verkehr Kreis 10»**

Mitte 2011 erteilten die Departementsvorstehenden des Polizei- sowie des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements der Dienstabteilung Verkehr und dem Tiefbauamt den Auftrag, in einer Co-Projektleitung ein Projekt «Verkehr Kreis 10» zu entwickeln, dessen Kernstück ein Mitwirkungsverfahren mit den Quartieren Höngg und Wipkingen beinhaltet. Im Rahmen des

Verfahrens sollen eine Gesamtschau über die verkehrliche Situation im Kreis 10 erstellt, geplante Vorhaben vorgestellt, Anregungen und Bedenken aus der Bevölkerung entgegengenommen und Lösungsansätze für die (Neu-)Ordnung des Verkehrs im Kreis 10 entwickelt werden.

Im Rahmen des Projekts «Verkehr Kreis 10» ist der Meierhofplatz prioritär zu behandeln. Für den Teil Nordbrücke wurde ein separater Auftrag erteilt. Der Rosengarten wird separat behandelt, da er bereits Gegenstand mehrerer laufender Projekte mit verschiedenen Zeithorizonten ist und ein Einbezug ins Mitwirkungsverfahren in dieser Hinsicht nicht unproblematisch wäre. Ferner ist der Rosengarten auch für den Kanton eine der wichtigsten Achsen, so dass es schwierig würde, Lösungsansätze zu skizzieren, ohne die kantonalen Stellen mit einzubeziehen. Das laufende Mitwirkungsverfahren Röschibachplatz wird nicht in das neue Verfahren «Verkehr Kreis 10» integriert, sondern wird im selben Rahmen wie bis anhin weitergeführt. Allerdings wird es terminlich und inhaltlich mit dem neuen Verfahren koordiniert, indem die Ereignisse aus dem Mitwirkungsverfahren Röschibachplatz ins Verfahren «Verkehr Kreis 10» einfließen.

Ferner soll in «Verkehr Kreis 10» auch das Verständnis der Bevölkerung für die sich der Stadt stellenden Rahmenbedingungen gefördert werden, indem die komplexen Zusammenhänge zwischen den diversen Anforderungen, Ansprüchen, örtlichen Randbedingungen und zur Verfügung stehenden Mitteln aufgezeigt werden.

### **Mitwirkungsverfahren bei der Suche nach Lösungen**

Die Projektleitung von «Verkehr Kreis 10» hat ein Mitwirkungsverfahren gemeinsam mit einer externen Moderatorin und einem Verkehrsplaner vorbereitet. Am 26. Juni 2012 fand eine öffentliche Informationsveranstaltung mit den Vorstehenden des Polizei- sowie des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements statt, an welcher die Vorstehenden die Bevölkerung über das Mitwirkungsverfahren orientierten. Rund 150 Personen aus den Quartieren Höngg und Wipkingen nahmen die Gelegenheit wahr.

Das eigentliche Mitwirkungsverfahren beginnt mit einem Workshop im Herbst 2012 und soll bis zum Frühling 2013 dauern. Teilnehmen an diesem Prozess werden u. a. Vertreterinnen und Vertreter von politischen Parteien, Gewerbeverbänden, Quartiervereinen, Interessensgemeinschaften und Kirchgemeinden aus dem Quartier, welche nach Möglichkeit an allen drei Workshops anwesend sein können. Das Auswahlverfahren wurde sowohl den Gemeinderäten des Kreises 10 als auch den potenziellen Teilnehmenden im Frühling 2012 in einem Schreiben dargelegt. Eine Spurgruppe von gut vernetzten Personen aus dem Kreis 10 unterstützte die Stadt bei der Definition des Teilnehmerkreises.

Damit im Mitwirkungsverfahren frei von präjudizierenden Vorgaben nach optimalen Lösungsmöglichkeiten gesucht werden kann, wird der Polizeivorsteher seine seinerzeitige Verfügung des Rechtsabbiegegebots am Meierhofplatz, die allerdings aufgrund der Einsprachen nie rechtskräftig wurde, rückgängig machen. Die entsprechende Veröffentlichung des Rückzugs im amtlichen Publikationsorgan erfolgt noch vor der Durchführung des zweiten Workshops.

Die Vertreterinnen und Vertreter aus den Quartieren sollen zusammen mit der Verwaltung eine verkehrliche Gesamtschau erstellen. Im Rahmen der Möglichkeiten werden mittelfristig umsetzbare Lösungsansätze entwickelt. Auch Ansätze für eine langfristige Planung können entstehen. Aus der Arbeit in den Workshops sollen Empfehlungen an die Stadt entstehen. Da die Lösungen gemeinsam erarbeitet werden und sich auf eine übergeordnete Ebene beziehen, kann die Akzeptanz erhöht werden. Grundlage für ein erfolgreiches Mitwirkungsverfahren ist die Offenheit aller Beteiligten für neue Lösungsansätze und eine realistische Erwartungshaltung, sind doch planerische, rechtliche und finanzielle Voraussetzungen als auch weitere Rahmenbedingungen zu beachten.

## **Fazit**

Das Projekt «Verkehr Kreis 10» knüpft dort an, wo die Erfüllung der vorliegenden Motion in eine Blockade geraten war, und hat zum Ziel, diese Blockade zu lösen. Zusätzlich soll ein wichtiges Anliegen des Quartiers – nämlich die gesamtheitliche Betrachtung des Verkehrs – integriert und eine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Vor diesem Hintergrund erscheint ein Abschreiben der Motion, GR Nr. 2003/231, als gerechtfertigt und zweckmässig.

### **Dem Gemeinderat wird beantragt:**

- 1. Vom Bericht betreffend Meierhofplatz, Aufwertung wird Kenntnis genommen.**
- 2. Die Motion, GR Nr. 2003/231, von Anton Stähler und Robert Schönbächler (CVP) vom 20. April 2005 betreffend Meierhofplatz, Aufwertung wird als erledigt abgeschrieben.**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Polizeidepartements sowie der Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements übertragen.**

Im Namen des Stadtrats  
die Stadtpräsidentin  
**Corine Mauch**  
die Stadtschreiberin  
**Dr. Claudia Cuche-Curti**